

Bienenhotel – Anleitung und Hinweise



An Material bekommst du von uns:

- Bambusröhren
- Bindfaden
- Watte oder Ton zum Verschließen des einen Röhrchenendes.
- Braunschweiger Wildblumen-Saatgut (pass auf beim Öffnen der Papiertütchen)

Selbst solltest du beisteuern:

- Eine große Dose, alternativ ein großes Einmachglas oder einen Topf. Sie sollten jeweils gut gewaschen sein und keine Löcher an den Seiten oder im Boden haben. Es müssen 10 cm lange Röhrchen reinpassen.

Diese Werkzeuge brauchst du:

- Bohrer 5 bis 10 mm. Es müssen nicht alle Größen sein. Wenn du einen Holzbohrer hast, dann nimm den. Ansonsten tuts auch ein anderes langes, schmales Werkzeug.
- Feine Feile oder Schleifpapier
- Säge oder Gartenschere - möglichst scharf, damit die Enden nicht ausfransen und du weniger feilen musst.
- Dosenöffner, falls du die große Konservendose erst jetzt öffnest

Und so geht's:

Wenn du magst, kannst du dir folgende Internetlinks ansehen. Dort gibt es eine Videoanleitung und noch einige Tipps:

https://www.youtube.com/watch?v=lcEl_tLRxOc

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/bienen/13704.html>

Die Arbeitsschritte zusammengefasst:

1. Große Dose / Glas / Töpfchen zurechtlegen und säubern.
2. Mindestens 10 cm lange Röhrchen aus den Bambusstangen schneiden oder sägen. Am besten machst du alle Röhrchen ungefähr gleich lang. Der Innendurchmesser muss zwischen 5 und 10 cm betragen. Die Bambusstangen sind oft in Segmente mit Zwischenboden eingeteilt. Wenn du die Schnitte so legst, dass jedes Röhrchen an einem Segmentende endet, dann sparst du dir später das zustopfen.
3. Achte darauf, dass an den Enden möglichst wenig Splitter entstehen, denn die musst du ansonsten jetzt unbedingt abschleifen!
4. Nimm dir nun Bohrer in passenden Größen für deine Röhrchen und entferne das Mark.
5. Falls beide Seiten der Röhrchen offen sind, dann verschließe ein Ende mit der Watte oder dem Ton.
6. Mit den fertigen Röhrchen machst du nun ein Bündel, das dein Gefäß ordentlich ausfüllt. Super wäre, wenn du mit einem Füllmaterial, zum Beispiel mit Ton, zwischen den Röhrchen Platz schaffst, aber das muss nicht sein.

7. Befestige nun dein Bienenhotel mit dem Bindfaden oder auch mit Nägeln oder Schrauben an einem sonnigen und windgeschützten Ort. Wichtig ist, dass es fest angebracht ist, also nicht baumelt, und auch, dass es nicht in direkter Bodennähe ist.
8. Top! Jetzt hast du tolle Nistmöglichkeiten für Wildbienen geschaffen. Da fehlt nur noch das richtige Nahrungsangebot. Dazu haben wir dir Samen beigelegt. Wie du diese am besten verwendest, siehst du auf dem anderen Zettel.
9. Jetzt würden wir uns sehr darüber freuen, wenn du uns Fotos deines fertigen Bienenhotels zusenden würdest. Wende dich dazu an deine Gruppenleiter oder schau auf unserer Website vcp-volkmarode.de. Vielleicht hast du dein Bienenhotel sogar mit einem Schriftzug, Logo oder Sticker des VCP oder des Stammes versehen?

Hier noch ein paar Tipps:

- Neben den richtigen Nistmöglichkeiten ist für die Bienen vor allem ein vielfältiges Nahrungsangebot wichtig. Mit dem Säen der Wildblumensamen trägst du dazu sehr gut bei. Auch ein vielfältiges Angebot an Blumen und Efeu in der Nähe bringt viel.
- Wenn du eine Schale mit Matsch (Erde und Wasser) unter das Bienenhotel stellst, dann kann das den Bienen als Baumaterial dienen.
- Nicht nur die Insekten sind uns wichtig, sondern auch die Vögel in unseren Gärten und Parks. Wenn wir für diese Aktion von euch gute Rückmeldungen bekommen, bauen wir vielleicht beim nächsten Mal gemeinsam Vogelhäuschen!
- Falls du dich dafür interessierst, welche Vögel so bei dir in der Gegend leben, dann können wir dir die App „Nabu Vogelwelt“ empfehlen. Die ist super, um die Arten zu bestimmen!

Wir wünschen dir viel Freude beim Werkeln und später beim Bestaunen des summenden Lebens!

Bei Fragen oder Anregungen melde dich bei deinen Gruppenleitern oder bei

Jan Bürig

jan@vcp-volkmarode.de



Braunschweiger Wildbienenmischung

Charakteristik und Anwendungsbereiche

Säume besitzen in der Regel einen hohen Kräuteranteil. Durch ihren Blütenreichtum finden sich u. a. zahlreiche Schmetterlinge, Hummeln und Wildbienen ein. Bereits im 1. Wuchsjahr kommen die einjährigen Arten mit einer durchschnittlichen Höhe 60-120 cm zum Blühen. Die Saatgutmischung eignet sich z. B. zur Ansaat entlang von Wegen oder auf wenig genutzten Flächen.

Folgende Punkte sind bei einer Neuanlage zu beachten:

Aussaatzeitraum und Ansaatmenge

Mitte März bis Anfang Mai oder Mitte August bis Ende September. Auf Kleinflächen 2- 3,5 g/m².

Aussaat

Vor der Einsaat ist das Unkraut zu entfernen und der Boden zu lockern. Die Aussaat sollte auf mageren Boden erfolgen. Bei fetten Böden mit Kalksplitt, Kies oder Sand arbeiten und eine dünne Humusaufgabe als Keimlingsbett nutzen. Die Aussaat sollte obenauf und kann bei kleinen Flächen breitwürfig von Hand erfolgen. Dabei wird je die Hälfte des Saatgutes einmal längs und einmal quer über die Fläche gesät. Das Saatgut für den Bodenschluss fest andrücken.

Geduld

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach zwei bis drei Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig und keimen erst im folgenden Frühjahr.

Pflege

Die trockenen Stängel erst vor dem Neuaustrieb der Kräuter im Frühjahr zurückschneiden, damit die hohlen Pflanzenstängel zahlreichen Nutzinsekten als Winterquartier dienen können.

Bei Problemunkräutern können folgende Maßnahmen angewendet werden:

- Bei starkem Aufkommen einjähriger Ackerunkräuter zeitnah bei einer Bestandshöhe von 30-40 cm mähen oder mulchen
- Ackerkratzdisteln im 1. Jahr zu Blühbeginn durch mehrmaliges Mähen eindämmen oder ganz ausreißen
- Distelnester aus dem Bestand herauspflegen, um Nachbarflächen vor Samenflug zu schützen

Düngung

Sollte vermieden werden.

Weitere Infos

Auf www.braunschweig.de/souvenirs.

